

HEIDE- UND TEICHLAND

WWW.SZ-ONLINE.DE/LOKALAUSGABEN

DIENSTAG, 17. JUNI 2008

Ein seltenes Wildkraut blüht im Biosphärenreservat



■ Guttau

Biosphärenreservat und Agrarfirmer machen sich gemeinsam für Artenvielfalt stark,

Die hohen Erträge auf heutigen Feldern gehen mit einer enormen Artenverarmung einher, ist die Erkenntnis im Biosphärenreservat. Deshalb wirken das Reservat und einige Agrarbetriebe der Region wie zum Beispiel die Agrargenossenschaft Sdier diesem negativen Trend mit den Projekten „Ackerwildkräuter“ und „Alte regionale Getreidesorten“ entgegen. Bei letztgenanntem Projekt werden früher weit verbreitete, heute aber nicht mehr gebräuchliche Getreidesorten auf ausgewählten Standorten angebaut. So wächst nahe der BHG Guttau der „Pommersche Dickkopfweizen“, eine seit 1918 anerkannte Getreidesorte mit guter Winterfestigkeit, geringen Ansprüchen an Boden und Klima sowie überwiegend guter Backqualität. Da auf dem Feld keine Herbizide eingesetzt werden, konnte sich an einem 20 Meter breiten Streifen entlang eines Feldweges die Kornrade entwickeln, ein zu den Nelkengewächsen zählendes Ackerwildkraut, das in der heutigen modernen Agrarkultur nur noch selten anzutreffen ist. (SZ)

Die Kornrade, ein heute nur noch selten anzutreffendes Ackerwildkraut, blüht derzeit an einem 20 Meter breiten Streifen entlang eines Feldweges nahe Guttau. Die seltene Pflanze konnte hier wachsen, da auf dem Feld keine Unkrautbekämpfungsmittel eingesetzt werden.

Foto: Bodo Hering